



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Risikomanagement bei Dax-Unternehmen: Eine empirische Analyse der Geschäftsberichte 2015



Projektstudie 2016/2



Prof. Dr. Patrick Dieses

Inhaber der Professur für Controlling, Finanz- und Risikomanagement
Fakultät Betriebswirtschaft – Hochschule Landshut

www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/betriebswirtschaft/prof-dr-patrick-dieses/

- Unternehmen vernachlässigen die Identifikation künftiger und bisher unbekannter Risiken: sie nutzen kaum Kreativitätsmethoden für die Risikoidentifikation, stattdessen dominieren Kollektionsmethoden.
- Es existiert meistens keine überschneidungsfreie Systematik zur Erfassung und Kategorisierung der Risikoarten.
- In der Risikobewertung werden bevorzugt einfache, jedoch für die Risikosteuerung nur begrenzt geeignete Methoden verwendet.
- Monte-Carlo-Simulation wird für die Bewertung des Value at Risk am häufigsten eingesetzt.

► Eine weitere Untersuchung sollte die Fragestellung behandeln, inwieweit die Steuerungslogik der Unternehmen auch explizit den Risikoaspekt berücksichtigt.

Untersuchte DAX-Unternehmen



DAIMLER



THE LINDE GROUP

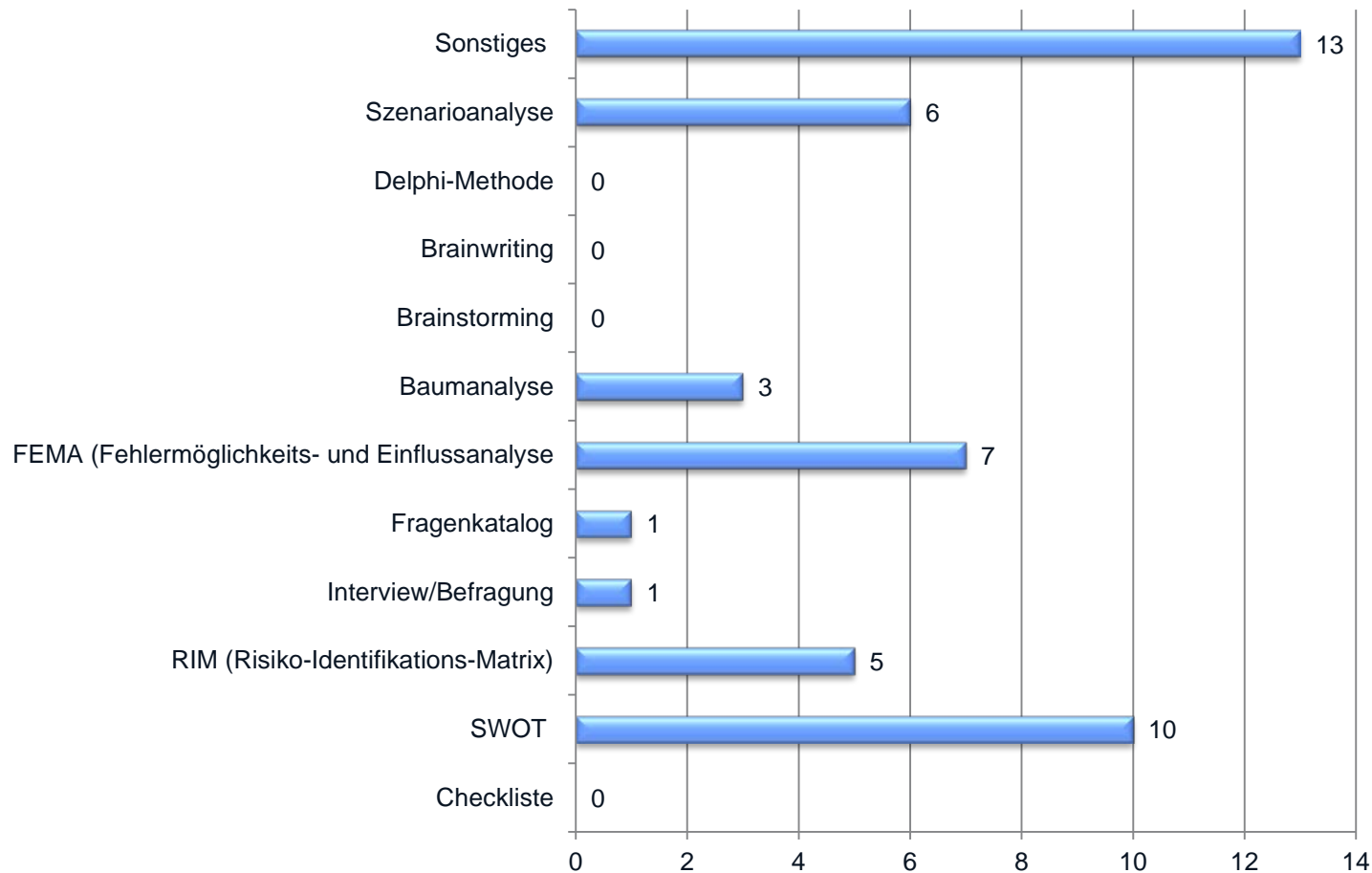


SIEMENS

- Untersuchungsobjekt: 10 Dax-Unternehmen (ohne Finanz- und Immobilienbranche)
- Zusammensetzung Dax: Stand 31.12.2015
- Auswertungsobjekt: Geschäftsberichte der Unternehmen mit dem Geschäftsjahr endend im Zeitraum 01.01 bis 31.12.2015
- Auswertung erfolgte im Rahmen einer Projektstudie im Wintersemester 2016/17 durch die Studierenden des Kurses Risikomanagement bei

Prof. Dr. Patrick Dieses,
Professur für Controlling, Finanz- und Risikomanagement,
Fakultät Betriebswirtschaft an der Hochschule Landshut.

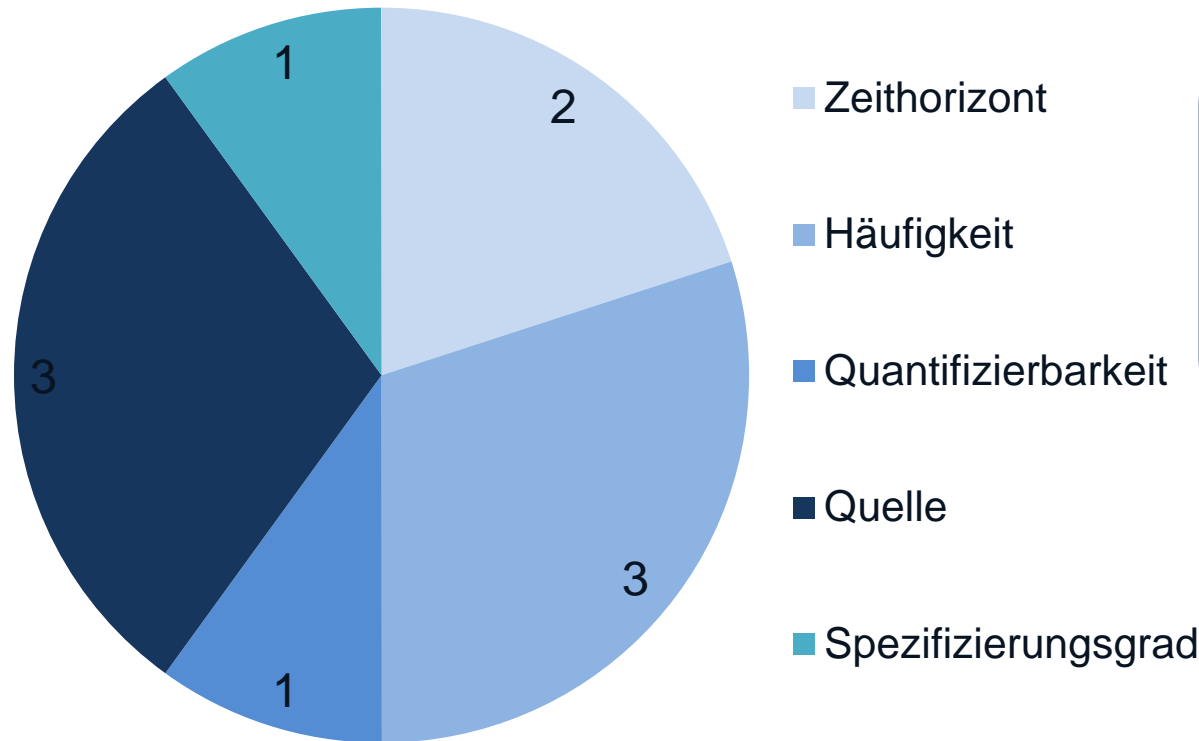
Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: eigene Auswertungen.

Kriterien zur Systematisierung der Risikoarten

Anzahl der Unternehmen mit folgendem dominierendem Kriterium:

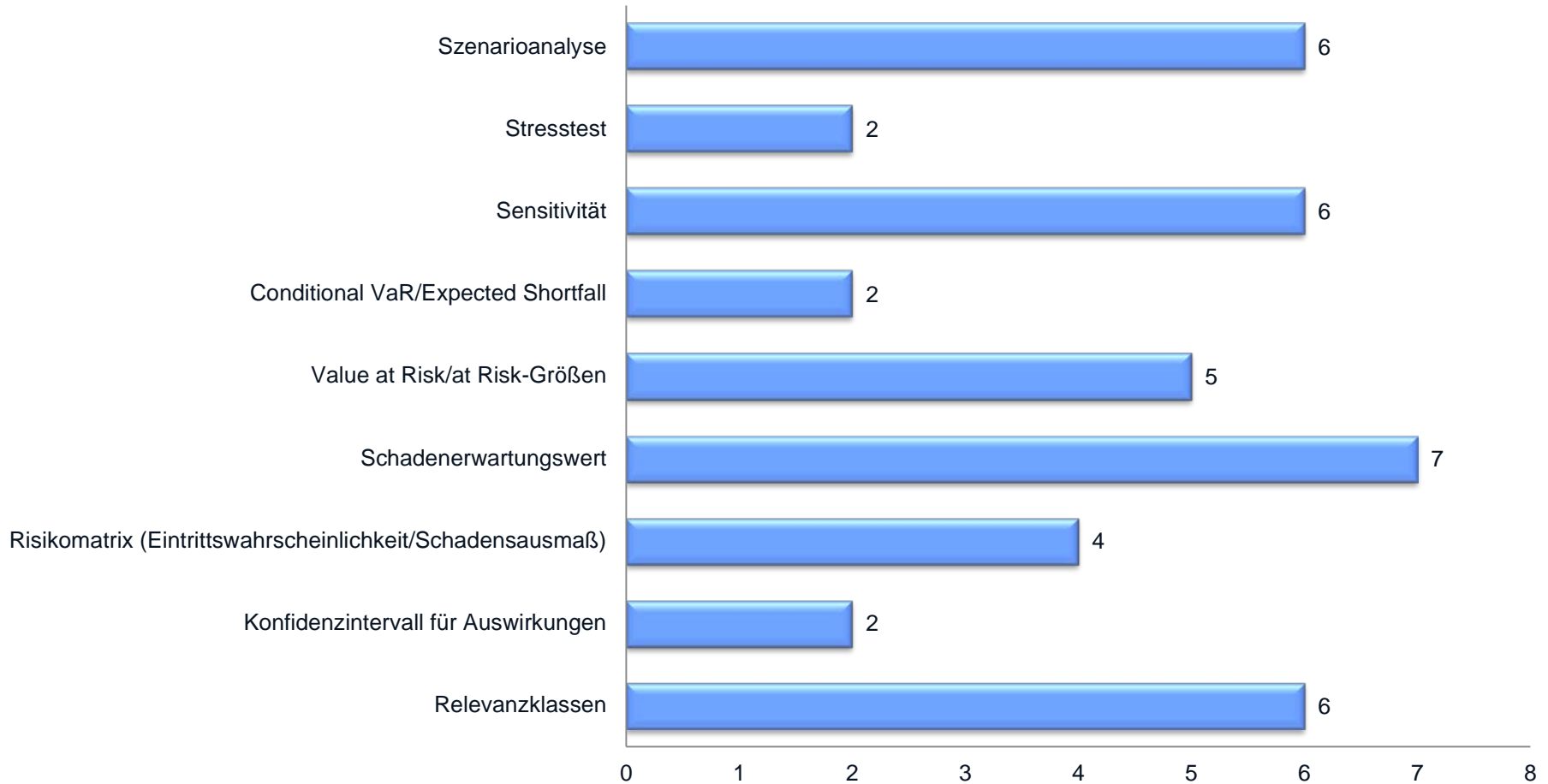


Nur zwei von zehn Unternehmen erfüllen bei der Systematisierung das MECE-Kriterium*!

* MECE (engl. für mutually exclusive and collectively exhaustive; zu deutsch: sich gegenseitig ausschließend und insgesamt erschöpfend) steht für die Eigenschaft von Unterelementen bezogen auf ein Oberelement, dieses vollständig und überschneidungsfrei auszumachen.

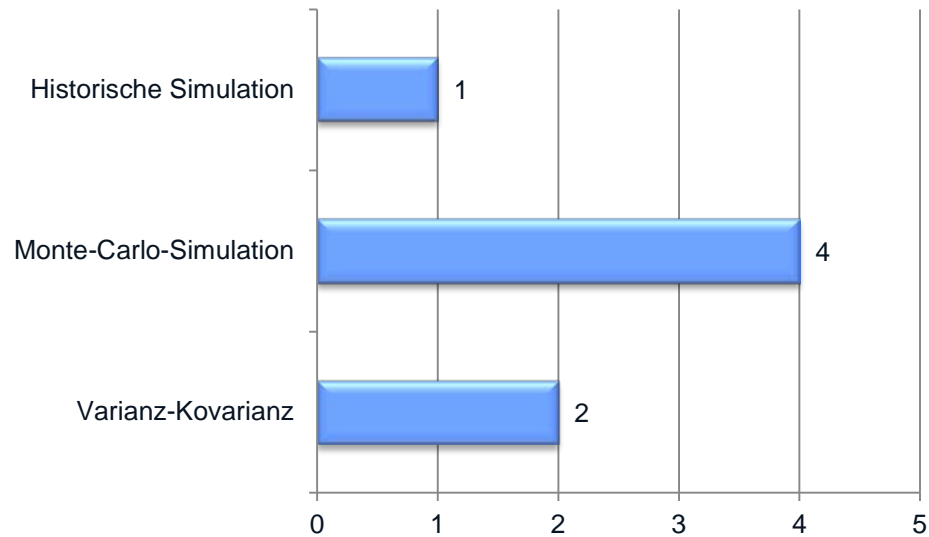
Quelle: eigene Auswertungen.

Anzahl der Nennungen für ausgewählte Methoden
(Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: eigene Auswertungen.

Anzahl der Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: eigene Auswertungen.